

Rezensionen



Erin Lewis-Fitzgerald:
Geschickt geflickt.
Lieblingskleidung
ausbessern statt wegwer-
fen. 2021. 220 Seiten,
ISBN 978-3-8307-2104-8.
24,90 €. Grünwald:
Stiebner

Rezension von
Dorit Köhler

Erin Lewis-Fitzgerald: *Geschickt geflickt. Lieblingskleidung ausbessern statt wegwerfen*

Ein wieder aktuelles Thema – nicht aus Mangel, sondern im Zuge der Nachhaltigkeit und als Kunstform wird das Reparieren von Kleidung wiederentdeckt und in diesem Buch gezeigt. Die Autorin Erin Lewis-Fitzgerald wird als führende „Kleiderflickerin Australiens“ vorgestellt; ihre „Flickwerke“ wurden schon in Kunstausstellungen in Melbourne und Adelaide gezeigt.

Im Buch geht die Autorin auf fünf Flicketechniken ein, die dabei helfen sollen Schäden in der Kleidung auszubessern, den Kleidungsstücken eine Weiterverwendung zu ermöglichen und außerdem dekorativ zu wirken. Es geht also nicht mehr nur um das Ausbessern, das Schäden quasi unsichtbar werden lässt, sondern um eine kreative Form des Flickens. Nur für wenige Stellen, wie z.B. in der Achsel oder im Schritt, werden Hinweise für Ausbesserungen gegeben, die möglichst unauffällig sind und wenig auftragen.

Einleitend gibt die Autorin allgemeine nützliche Tipps und stellt – durch Bilder unterstützt – das Handwerkzeug des Nähens sowie verschiedene Stoffsorten vor. Im Folgenden stehen die fünf ausgewählten Handarbeitstechniken und Materialien (Sticken, Stoffflicken, Stopfen, Nadelfilzen, Maschinenstopfen sowie Knöpfe, Reißverschlüsse, Laufmaschen und gezogene Fäden) im Mittelpunkt, die leicht verständlich erklärt werden. In bebilderten Schritt für Schritt-Erklärungen zeigt Lewis-Fitzgerald an Beispielen die Vorgehensweise, gibt zahlreiche Tipps für die Durchführung und zeigt in Vorher-Nachher-Bildern den erzielten Effekt.

Ausdrücklich weist die Autorin darauf hin, dass es nicht um ein Richtig oder Falsch geht, sondern es viele Möglichkeiten für eine Reparatur und die entsprechende Gestaltung gibt und das Buch Anregungen und Grundtechniken dafür vermitteln möchte. Beim Kapitel Sticken sind es zum Beispiel grundsätzliche

Hinweise, wie das Einspannen in einen Rahmen, die Fadenlänge, das Einfädeln; der Zauberknötchen und das Vernähen, bevor Stickstiche wie der Vorstich, der Steppstich, der doppelte Vorstich, der Plattstich, weitere Zierstiche, Blind-, Leiterstich und Stiche zum Versäubern und Säumen gezeigt werden. Als „Inspiration“ wird die japanische Sashiko-Technik ausführlich gezeigt, bei der mit dem Flicker geometrische Muster gearbeitet werden. In ähnlicher Form gehen auch die anderen Kapitel vor, in denen viele Anregungen gegeben werden.

In der nächsten Einheit des Buches stellt die Autorin „Fallbeispiele“ mit großer Bandbreite von Kleidungsstücken und Accessoires, Gewebtem und Gestricktem, Dickem und Dünnem, Gemustertem und Einfarbigem in den Mittelpunkt: Zum Beispiel werden bei „Amandas Kleid“ die ausgefransten Taschen mit Plattstich-Stickerei in Streifenform überdeckt, „Annas Jeans“ wird in Sashikotechnik repariert, der Kragen von „Austens Hemd“ wird mit Schrägband geflickt, ein langer Riss in „Bens Jacke“ wird zuerst geschlossen und dann mit gestickten Buchstaben und einer Umrandung aus Hexenstich mit Metallfäden überdeckt.

Abschließend stellt Lewis-Fitzgerald noch Aleksandra Zdrakovic von „Konfekt Kunststopferei“ mit ihrer Arbeit vor und gibt Hinweise zur Vermeidung von Schäden und zur Pflege von Textilien. Auf einigen Seiten weist sie zudem darauf hin, wie wichtig es ist, in einer breiten Öffentlichkeit Begeisterung zu wecken und Wirkung zu entfalten, gibt also im Grunde wesentliche Argumente für den Textilunterricht in den Schulen, ohne diesen zu erwähnen!

Ein Buch für Anfänger und Fortgeschrittene, das sehr informativ und kreativ viele neue-alte Ideen vermittelt, Kleidungsstücken ein zweites Leben zu geben und gleichzeitig individuelle Einzelstücke zu erhalten.

Sieverding, Nina: Schaf & Mensch. Wie sehen Schafhalter, Landschaftspfleger & Designer die Zukunft des Hausschafs

Ein sehr interessantes Buch mit verschiedenen Blickwinkeln auf ein sehr altes Haus- und Nutztier des Menschen im Spannungsfeld zwischen Neuentdecktwerden und einer Entwertung im Zuge der Entwicklung einer digitalisierten Industrienation.

Die Autorin Nina Sieverding studierte Design und dieses Buch basiert auf ihrer Abschlussarbeit an der Hochschule für Künste Bremen. Co-Autorin ist Anne Huntemann, die ein Agrarstudium absolviert hat und als Journalistin über Schaf- und Ziegenhaltung beim Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben berichtete. Beide formulieren als Ziel ihrer Veröffentlichung, eine erste Bestandsaufnahme zu sein für die Fragen: Was bedeuten die von Menschen und Tier geschaffenen Kulturlandschaften für unser Verhältnis zur Natur? Wie verändert sich unsere Landwirtschaft durch Monokulturen? Welchen Wert messen wir altem Handwerk bei, zum Beispiel dem Spinnen?

Dazu gliedern sie das Buch in unterschiedliche Aspekte, die sich mit dem Nutztier „Schaf“ verbinden lassen: Wolle, Milch, Fleisch, Landschaftspflege, Zucht und den eher nicht so bekannten Bereich der „Therapie-Helfer & Zuhörer: Soziale Arbeit mit Schafen“. Der Text wird durchgehend von zahlreichen sehr informativen und ästhetischen Fotos begleitet.

Im ersten Kapitel „Wolle“ zeigt sich schon die Bandbreite der Zugangsweite zum Thema. Neben dem Finkhof, der Schafhaltung und die Vermarktung von Wolle mit einem neuen Gesellschaftsmodell verbindet, steht die junge Designerin Leonie Guzy, die selbständig als Strickdesignerin arbeitet und im Nachwuchswettbewerb der Initiative Handarbeit für ihre Strickdesigns ausgezeichnet worden ist.

Es folgt ein Porträt der selbständig arbeitenden Schafschererin Stefanie Kauschus und das

Potsdamer Atelier „von Kittel“, die u.a. mit Wollwalk gefährdeter Schafrassen arbeiten.

Prinzip der Autorinnen ist die Personen und Projekte in Form von Interviews sich selber vorstellen zu lassen, so dass ein sehr authentisches Bild entsteht. Darüber hinaus wirkt diese Vorgehensweise sehr inspirierend, was durch die umfassende Auswahl der Themenbereiche unterstützt wird.

Der Wolle folgen die Themenbereiche Milch und Fleisch, die ebenfalls qualitativ produziert und vermarktet werden. Dieser Ansatz, dem Schaf und dem, was es für den Menschen gibt, wieder Wert zu geben, zeigt auch das Kapitel Landschaftspflege. Dort finden sich neben dem Porträt von Initiativen und Personen, die dieses Ziel umsetzen, sehr ansprechende Zeichnungen und Beschreibungen der Pflanzen, die auf Schafweiden bevorzugt wachsen.

Dem biologischen Pflanzenexkurs steht die „Fellstudie“ zur Seite, die aussagekräftige Detailfotos von Fellen der sechs in Deutschland verbreitetsten Schafrassen mit genauer Beschreibung zeigt.

Interessante Aspekte bringt das Kapitel „Soziales“, in dem Projekte vorgestellt werden, die das Schaf anders nutzen. Im Begegnungshof HerzBerg in Herdecke sollen Besucher mit und unter den Schafen Ruhe und Kraft tanken. Lutz Heipmann coacht dagegen in Bündel Führungskräfte, indem er dazu anleitet, mithilfe der Schafherde herauszufinden, was einen guten Anführer ausmacht.

Dieses Buch mit seinen vielen ausdrucksstarken Bildern ermöglicht interessante, stimmungsvolle Einblicke in das Leben verschiedenster Menschen, die sich mit Schafen beschäftigen. Außerdem vermitteln die Autorinnen unterhaltsam fundiertes Fachwissen rund ums Schaf.



Sieverding, Nina: Schaf & Mensch. Wie sehen Schafhalter, Landschaftspfleger & Designer die Zukunft des Hausschafs 2021. 176 Seiten, ISBN 978-3-7843-5663-1. 22,00 €. Münster: LV-Buch

Rezension von
Dorit Köhler